

Projektwoche 2017

26.06.2017 - 29.06.2017



Die Projektwochenzeitung stellt sich vor

Die Projektwochenzeitung setzt sich aus insgesamt 7 Teilnehmern, jeweils aus den Klassen 8, 10 und 12, zusammen. Die Projektleiter sind Herr Loch und Frau Kammenhuber. Unsere Aufgabe besteht darin, die verschiedenen Projekte zu besichtigen und Infos zu sammeln, um sie dann zur Information für alle auszuhängen.

Über die Tage werden wir euch in euren Projekten besuchen und einige Interviews mit Projektleitern und –teilnehmern durchführen.

Wir hoffen, dass ihr durch unsere Berichte einen Einblick in die verschiedenen Projekte erhaltet und Spaß am Lesen habt.

Eine schöne Woche und viel Spaß wünscht euch

Eure Projektwochenzeitung 😊



Projektwoche 2017

26.06.2017 – 29.06.2017

Die Projektwoche allgemein – Ein Interview mit Herrn Rubel

Wie bereits viele Jahre zuvor, bietet unsere Schule dieses Jahr eine Projektwoche an. In den letzten 12 Jahren wurde sie von Herrn Rubel und dem „Steuerungsteam“ der Schule organisiert. Das „Steuerungsteam“ besteht aus der Schulleitung und einigen Lehrern, die vor Monaten den Zeitplan beschlossen haben.

Unsere Schule bietet dieses Jahr 36 verschiedene Projekte an. Lehrer, wie auch Schüler, konnten ein Projekt ins Leben rufen. Dazu mussten man seine Projektidee mit einer kurzen Beschreibung Herrn Rubel per E-Mail schicken.

Seit März laufen die Vorbereitungen und die Planung der Projektwoche und trotz des hohen Aufwands macht sich Herr Rubel jedes Mal die Mühe von 40 Arbeitsstunden um uns, den Schülern, diese letzte Schulwoche mit einem Projekt angenehmer zu gestalten.

Herr Rubel ist mit den Listen zur Eintragung durch alle Klassen und Kurse gegangen, die Reihenfolge wurde vorher ausgelost. Die Schüler mussten sich für 4 Projekte entscheiden und 90% der Schüler sind in ihr 1. Wunschprojekt gekommen.

Was Herr Rubel besonders an der Projektwoche schätzt ist die große Vielfalt. Da er Sportlehrer ist, findet er die zahlreichen Sportprojekte ganz toll, aber die Projekte „la cuisine francaise“ und „Schokomania“ gefallen ihm auch sehr. Außerdem begeistert ihn das Engagement der Lehrer und der Schüler, die diese Projektwoche erst ermöglicht haben. Dazu ist ihm aufgefallen, dass die Schüler motivierter sind, als wenn sie normalen Unterricht hätten.

Vorgesehen ist, dass am Donnerstag alle Schüler einen Rundgang durch die verschiedenen Projekte machen können.

Süße Versuchung im Hofenfels- Gymnasium SCHOKOmania



Zwischen den zahlreichen Projekten wie Schach, Frisbee, Fitness, China und Fahrradfahren, die alle am Hofenfels-Gymnasium angeboten werden, versteckt sich ganz unten im Keller im Saal der Klasse 5a das Projekt „SCHOKOmania“, welches von Frau Arnold und Frau Sitzmann geleitet wird. Das Projekt besuchen hauptsächlich Schüler der fünften bis zur achten Klasse. Ganz unter dem Motto „don't count the calories but the memories“ liegt eine große Auswahl an Rezepten der unterschiedlichsten Pralinen und kleinen Schokoteilchen vor. Unter Anderem werden hier Schokobons, Brownies, Toffees und Bounty-Kugeln hergestellt. Schon beim Entlanggehen des Ganges an den gesuchten Saal, steigt einem der süßliche Geruch von Karamell und Schokolade in die Nase. Und auch im Saal fällt einem direkt die große Motivation der Kinder auf. Konzentriert auf ihre Arbeit fällt den Teilnehmern kaum auf, dass ich gerade den Saal betrete. Erst als ich einen der Schüler anspreche, der gerade dabei war eine große Schüssel voll mit Brownieteig mit einem Schneebesen umzurühren, guckt er erschöpft auf und seufzt „Zum Glück haben wir daheim eine Küchenmaschine. Das ist sehr anstrengend“. Trotz der großen Anstrengung strahlt der kleine David Bold über beide Ohren mit Vorfreude auf die fertigen amerikanischen Brownies. Währenddessen hebt in der anderen Ecke des Raumes ein anderer Junge hektisch seinen kleinen Kochtopf gefüllt mit einer Karamellmischung von der elektrischen Herdplatte und meint „Ich glaube das war zu lange“. Aber selbst von diesem kleinen Patzer lässt sich der Junge nicht unterkriegen und rührt munter an seiner Mischung weiter. Von den 28 Teilnehmern gibt es kaum einen, der tatenlos rumsitzt und nicht weiß, was er machen könnte. Alle sind

mit großer Freude dabei, rühren Teig um, zerhacken Schokolade und formen Kugeln. Bei dem großen Trubel ziehe ich mich bald wieder zurück, aber freue mich darauf bald die fertigen Ergebnisse zu begutachten.



Angestrengt aber fröhlich: David Bold rührt gerade seinen Brownieteig um.



Auch hier läuft nicht immer alles rund, aber von einem angebrannten Teig lässt sich in diesem Projekt keiner unterkriegen.



Die Ergebnisse können sich sehen lassen: die Bounty-Kugeln schmecken genauso lecker wie sie aussehen.

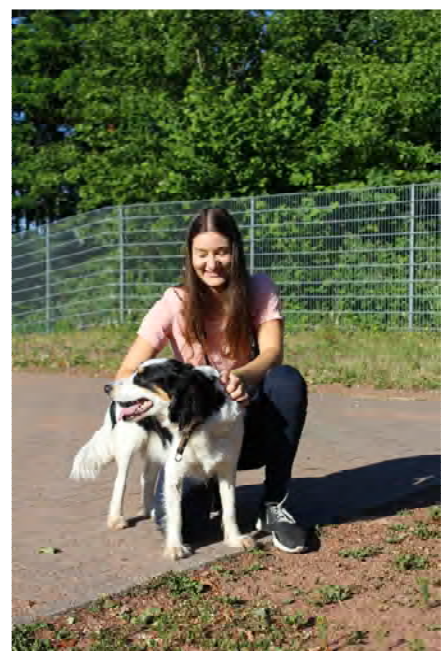
Hunde mit Aufgabe

Auch hier am Hofenfels-Gymnasium ist Tierliebe ein großes Thema. Viele junge Schülerinnen und Schüler haben sich zusammengefunden, um in dieser Woche ihr Wissen über den täglichen Umgang mit Hunden zu vertiefen und Neues zu erlernen. Dabei werden sie von dem Rüden Dr. Watson und der Hündin Luna bereits am ersten Tag auf dem Schulhof an den Umgang mit Hunden herangeführt und es wird erster Kontakt hergestellt.

Beide Tiere beweisen bei den anfänglichen Übungen Nervenstärke und werden gleich von allen Beteiligten ins Herz geschlossen.

Heute erhält die Gruppe Besuch einer Tierärztin, welche den Kindern Erste Hilfe am Hund demonstriert. Anschließend informiert eine Tiermedizinische Fachangestellte die Teilnehmer über Tierpädagogik. Im Laufe der Woche finden sich beispielsweise auch noch Mitglieder einer Rettungshundestaffel auf dem Schulgelände ein und die Kinder können die Arbeit der Hunde hautnah erleben.

Eine befragte Teilnehmerin erklärt, dass dieses Projekt ihr persönlicher Favorit war, da sie selbst einen eigenen Hund hat und besonders die Rettungshundestaffel für sie interessant ist.



Von Jana Bold, Jonathan Hübscher und Samira Bach

Praktische Alltagstipps für einen gesunden Lebensstil

22 motivierte Schülerinnen und Schüler haben sich in dieser Woche in dem von Frau Mayer und Frau Weyand angebotenen Projekt „Fitness“ zusammengefunden, da sie sich mit Sport und einer gesunden Ernährung beschäftigen wollen und Spaß an Bewegung haben. Dies zeigt sich an den vielfältigen Sportarten, die von den Teilnehmern in den Projekttagen ausgeübt werden können. Während montags die gelenkschonende Fitnessgymnastik „Aroha“, die sich, wie Frau Mayer erklärt, aus den neuseeländischen Maori-Tänzen und Jagdmotiven bedient, auf dem Programm steht, ist dienstags Pilates und Zumba geplant. Nachdem die Schüler mittwochs unter anderem die Möglichkeit haben das Fitnessstudio „Trimini“ besuchen können, wird am Donnerstag zum Abschluss des Projektes gejoggt.



Die „Fitness“-Gruppe

Frau Mayer bei ihrem letzten Projekt

Doch nicht nur Bewegung steht im Vordergrund, auch die gesunden Pausen und das Frühstück aus selbst gemachtem Obstsalat, Smoothies und Müsli nehmen einen großen Stellenwert ein.

Frau Mayer und Frau Weyand geben praktische Tipps, die auch nach der Projektwoche den Teilnehmern erhalten bleiben. So erfuhren diese zum Beispiel die Vorteile, die brauner Rohrzucker gegenüber dem gebleichten weißen Zucker hat, der aus Zuckerrüben hergestellt wird. Honig stellt eine weitere, natürliche Alternative zum Süßen des Obstsalates dar. Mit Nüssen und Kokosflocken kann man den Obstsalat auch ausschmücken. Auch Chiasamen, die eine große Menge an Ballaststoffen enthalten, können beigemischt werden, jedoch sollte bei diesem sättigenden Nahrungsmittel die Tagesration auf einen Teelöffel beschränkt ein.

Viele Schülerinnen und Schüler wählten dieses Projekt aus ähnlichen Gründen wie Alina Veit, die erklärt sie habe sich für „Fitness“ entschieden, da sie Sport als einen Ausgleich zum stressigen Schulalltag sehe und ihr ihre Gesundheit und körperliche Fitness wichtig ist.

Projektwoche 2017

Das Projekt Retten und Helfen

In diesem Jahr wird erneut, wie letztes Jahr, das Projekt „Retten und Helfen“ angeboten. An dem Projekt nehmen 10 Schüler aus den Stufen 5-12 teil. Die Leitung haben Frau Felten und Herr Knoth übernommen.

Innerhalb von 4 Tagen machen die Schüler den Rettungsschein und den Erste-Hilfe-Schein.

Durch mehrere Theorie- und Praxiseinheiten lernen die Teilnehmer Befreiungsgriffe, Herzdruckmassage und vieles mehr.

Es ist jedoch erforderlich körperlich fit zu sein, da eine Rettungsaktion im Wasser durchgeführt wird. Selbst mit Kleidung müssen die Schüler schwimmen und tauchen.

„Eine tolle Möglichkeit und ein sehr nützliches Projekt“, wie Frau Felten uns berichtete.

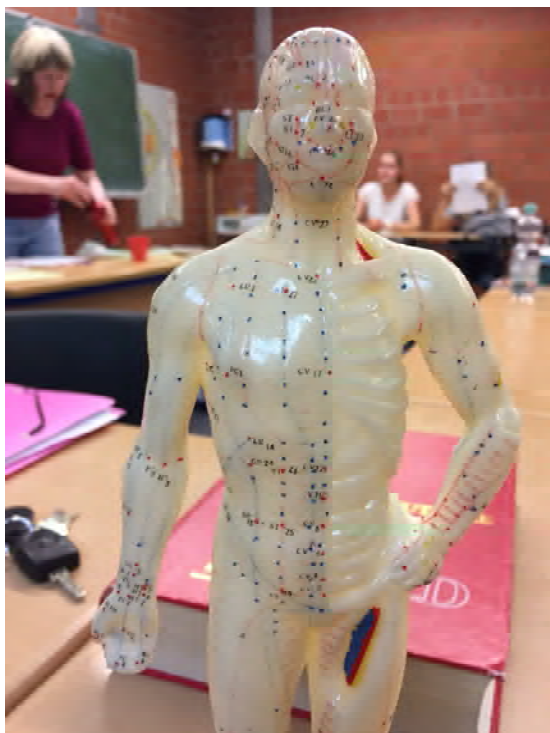
Durch den Erwerb des Erste-Hilfe-Scheins, haben die Schüler zum Beispiel eine gute Voraussetzung für den Führerschein.

Durch das Projekt erhoffen die Leiter sich, Teilnehmer für die Sanitäts-AG zu gewinnen.

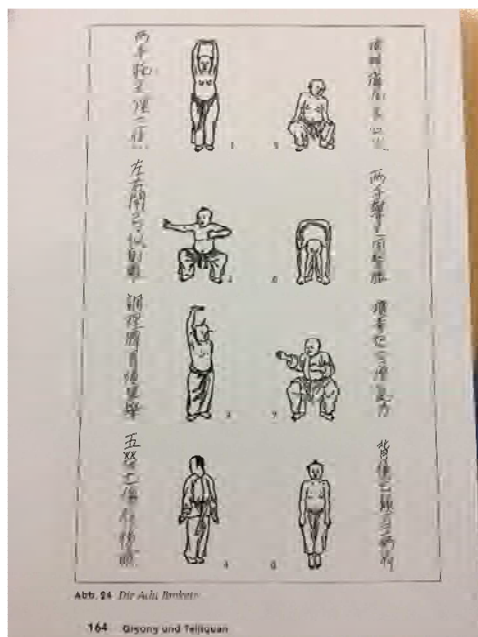
Ein Bericht von Sara Procopio

Zwischen Qigong und Taijiquan: Chinesisch für Anfänger

Im Rahmen der Projektstage wurde sogar eine chinesische Muttersprachlerin in die Schule geholt, die den Schülern zwischen der chinesischen Sprache auch viel über die Kultur in China vermittelt. Unter anderem gilt hierzu auch die chinesische Medizin, die als Erfahrungsmedizin gilt, da sie nicht auf Forschungsergebnissen basiert, sondern auf der Erfahrung und meist kaum nachzuvollziehen ist. Darunter fällt auch die ebenfalls in Deutschland bekannte Akupunktur und die Akupressur. Hierbei werden bestimmte Punkte die auf bestimmten Bahnen liegen des Körpers stimuliert um Krankheiten vorzubeugen und zu bekämpfen.



Des Weiteren bringt die Muttersprachlerin den Teilnehmern das sogenannte „Qigong“ näher. Übungen wie „Kopftrommeln“, „Haare kämmen“ und „Der himmlische Trommelschlag“ sollen bei Tinnitus, Migräne und Erkältungen helfen, sowie die Konzentration steigern. Gerade deswegen sind die Übungen gerade für Schüler sehr interessant und können auch später noch vor und während dem Unterricht angewendet werden. Bei Qigong wird die Energie aus der Luft in den Körper aufgenommen. Deswegen ist es auch wichtig, wie ich gelernt habe, dass die Übungen nicht bei Gewitter ausgeführt werden, da sonst die negativen Energien, die in der Luft liegen, in den Körper aufgenommen werden und somit eher das Gegenteil erreicht wird, wie es eigentlich sollte.



Es ist nicht verwunderlich, dass sich viele Schüler gerade für das Projekt interessieren, da Chinesisch für viele fremd ist und wir kaum etwas über die chinesische Kultur wissen. Umso besser ist es, dass das Projekt von einer Muttersprachlerin geleitet wird, die den Schülern auch viele eigene Erfahrungen mit auf den Weg geben kann. Und auch wenn für manch Außenstehende die Bräuche der Chinesen ein wenig suspekt wirken mögen, ist es nicht umsonst bewiesen, dass Dinge wie Akupunktur, Qigong und Taijiquan teilweise doch sehr hilfreich und sinnvoll sein können.

Crayon Art - Eine etwas andere Kunst

Unter der Leitung von Frau Busch hat bei diesem Projekt jeder Teilnehmer, von der fünften bis zur zwölften Klasse, die Möglichkeit sein persönliches Kunstwerk mithilfe von Wachsmalstiften zu erstellen.

Zunächst werden verschiedene Motive ausgewählt und als Silhouette aufgemalt. Dann darf sich jeder Schüler Wachsmalstifte aussuchen, die schließlich auf der Leinwand geschmolzen werden. So entstehen rund um die Motive schöne Farbverläufe. Auch wenn die Herstellung recht einfach erscheint, sind die fertigen Ergebnisse überaus eindrucksvoll.

Bei den Teilnehmern kommt das Projekt sehr gut an, besonders die jüngeren Schüler sind sehr motiviert und haben bereits diverse Kunstwerke fertiggestellt. Vom Eiffelturm bis hin zu Familienfotos, finden sich auf den Leinwänden viele verschiedene Abbildungen.

Die verantwortliche Lehrkraft Frau Busch war schon vor der Projektwoche an der Herstellung solcher Arbeiten interessiert und entschloss sich deshalb dazu, dieses Projekt anzubieten.



Von Jana Bold, Jonathan Hübscher und Samira Bach

Das Spidermanprojekt - Klettern am HFG

Lasst uns Spiderman in Rente schicken, denn hier sind seine Nachfolger – 25 Schülerinnen und Schüler bekommen im Camp 4 Kletterunterricht, indem sie lernen, mit oder ohne Seil oder sogar an der Decke zu klettern. Die Teilnehmer treffen sich morgens im Camp 4 in Zweibrücken (das Camp 4 war übrigens früher mal ein Kino). Die Gruppe startet dann gesund und lecker mit einem gemeinsamen Frühstück in den Tag. Die Leitung des Projektes haben Schüler aus der Stufe 12 übernommen, mit der Unterstützung von Herrn Harant. Durch anstrengendes Klettern und Bouldern wird die Muskulatur der Teilnehmer sehr beansprucht, das sorgt für Muskelkater, wie uns Schüler berichteten.

Beim Bouldern wird ungesichert geklettert. Beim Klettern jedoch, lernen die Schüler sich richtig zu sichern. Bevor es an die großen, schwierigen Wände geht, wärmen die Sportler sich auf.

Das alles lernen sie gemeinsam mit ihren Trainern. Eine davon ist Kaya. Sie hat schon 12 Jahre Erfahrung im Klettern und nimmt auch an Wettbewerben teil. Sie hofft durch dieses Projekt mehr Leute für den Klettersport zu gewinnen.



Gelungene Integration und Smoothies am HFG

Im Westpfalzstadion und dem Raum 6a lässt sich in dieser Woche etwas sehr Bemerkenswertes beobachten.

Denn beim Projekt „Ultimate Frisbee“, bei welchem sich die Teilnehmer die Flugscheibe in dem Torbereich des gegnerischen Teams zuwerfen müssen, sind 27 Jungs und ein Mädchen vertreten. Doch Lena Pitzen ist als vollwertiges Mitglied des Teams anerkannt und fühlt sich gut aufgehoben und integriert. Dies hält sie jedoch nicht davon ab, auch mal für einen leckeren Smoothie beim Projekt „Fitness“ vorbeizuschauen.



Glückliche, integrierte und gesund lebende Schüler am HFG

Auch Phillip Clemens fühlt sich im Projekt „Fit, gesund und nachhaltig durch den Alltag“ sehr wohl. Auch hier wird Gesundheit großgeschrieben und Smoothies voller Genuss konsumiert.



Noch mehr gesunde und glückliche Schülerinnen und Schüler

Für den Sport nach der Pause sorgt dann wieder „Ultimate Frisbee“, weshalb sich Lena Pitzen auch überhaupt für dieses Projekt entschieden hat. Ein weiterer Faktor stellte für viele die Freude an der Schwerkraft und der Spaß an Plastiktellern dar. Dieser Sport wurde, wie Timon Satzky erklärt, vermutlich von der Zahnarztlobby entwickelt, da die Flugscheibe mit dem Mund gefangen werden kann. Dies gebe einen Extra-Punkt fügt Erik Hahn hinzu.



Sport machen bei Ultimate Frisbee

Von Jana, Samira und Jonathan

Projektwoche 2017

26.06.2017 – 29.06.2017

Projekt 36 ½ - ein Projekt, das kein Projekt ist

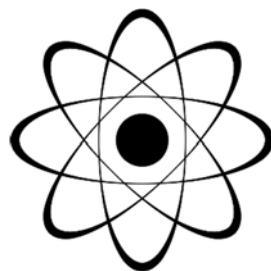
Materialien:

- Holz
- Holzleim
- eine Batterie
- viele bunte Kabel
- 2 kleine Motoren
- Sensoren
- eine volle Getränkedose
- 2 physikalisch begabte Menschen

All das braucht man, um an dem Wettbewerb „Highlights der Physik“ 2017 teilzunehmen. Mit dem Bau eines „Sisyphus“ (= ein Gerät, welches eigenständig den Berg hochfahren und eine volle Dose vor sich her rollen soll) erhofft sich unser Team den Hauptgewinn von 300 €.

Die beiden nehmen bereits zum 2. Mal an diesem Wettbewerb teil; die Preisverleihung findet September dieses Jahres in Münster statt.

Wir wünschen den beiden viel Erfolg 😊



Waffengebrauch am HFG

Das Projekt „Bumerangs bauen und werfen“, betreut von Herrn Velten und Frau Becher, zeichnet sich besonders durch die 25 hochmotivierten Teilnehmer aus. Zu Beginn sägt Herr Velten die vorgezeichneten Bumerangs aus gelemtem Holz aus, woraufhin die Schüler und Frau Becher sofort engagiert beginnen die Kanten der Flugobjekte schräg anzufeilen, um sie aerodynamisch auf ihre Zukunft vorzubereiten. Dabei erkennt man nun die verschiedenen Holzschichten, die uns Frau Becher sogleich stolz präsentiert. Nach eigenen Angaben stelle sie sich sehr geschickt an, da sie in der Bumerangszene bisher nicht allzu viele Erfahrungen gesammelt habe und sich aus Interesse an einer neuen Herausforderung an dieses Projekt gewagt habe. Als die Konturen fertiggestellt sind gehen die Schüler auf den Pausenhof um ihre Kreationen zu testen und ihr Wurfgeschick unter Beweis zu stellen. Dabei freuen sich alle sehr über geglückte Versuche. Nachdem die Kunstwerke anschließend eifrig farbenfroh bemalt wurden, versammeln sich die Kinder abermals auf dem Schulhof und lassen die bunten Unikats über den Pausenhof schweben. Die Wurftechnik erlernen alle (ohne Handicap) sehr schnell, das Auffangen der Flugobjekte erweist sich allerdings als etwas schwieriger, wobei sich auch hier schon erste Talente herauskristallisieren. Die Schüler müssen jedoch immer auf der Hut sein, da die Bumerangs ihre Funktion sehr gut erfüllen und oftmals unkontrolliert mit hoher Geschwindigkeit zu ihrem Werfer zurückeilen oder durch die Kinder fliegen und dabei gefährliche Verletzungen (zum Glück noch nicht passiert) hervorrufen können. Dies merken auch die Teilnehmer des Hundeprojektes, deren Hauptperson (oder eher Tier) die Bumerangs ebenfalls sehr interessant findet und fangen möchte.



*Fertig geschliffener
Bumerang mit
Holzschichten und Leim*



*Unser Chefreporter Jonathan Finn
H. wird von der verletzten Frau B.
eingewiesen das farbenfrohe
Wurfgeschoss in die Lüfte zu
befördern*



*Frau B. fängt mutig das
gefährliche Wurfgeschoss,
die Ehrfurcht ist ihr ins
Gesicht geschrieben, die
Autoren versichern das
dieses Bild keinesfalls
gestellt ist*

Die Redaktion bedankt sich bei Frau Becher für ihre Geduld und Sinn für Humor!

Alle einsteigen, bitte!

Der Verein der Eisenbahnfreunde Pfalz-Saar e.V. bietet in dieser Woche für fünf Schülerinnen und Schüler der siebten, achten und zehnten Jahrgangsstufe die Möglichkeit, mehr über die Welt der Modelleisenbahnen zu erfahren.

Die Teilnehmer erlernen den technischen Aufbau und die Funktionsweise von Modelleisenbahnen, die den realen Bedingungen der Bundesbahn entsprechen.

Per Computer wird die korrekte Weichenstellung gewährleistet und die Steuerung des Zuges übernommen.

Die vierzehn Meter langen Anlagen, werden aufgrund des Transport in verschiedene Module aufgeteilt. Beim vierstündigen Aufbau musste leider improvisiert werden, da der Saal nicht genügend Platz aufweist.

Stolz berichtet uns der Projektleiter, dass die Situation an den Miniaturbahnhöfen realen Gegebenheiten entspricht.



American Dream- ein Touchdown für Malcolm

Unter der Leitung von Malcolm, Nico und Simon (dem „Fachidioten für Football“) findet dieses Jahr, auf Anfrage von Herrn Robiné, ein „American Football“ Projekt statt.

Seit April dieses Jahres bietet unsere Schule auch eine Football AG, jeden Freitagnachmittag, an.

Unter den insgesamt 26 Teilnehmern befinden sich 3 Mädchen und außerdem ein Austauschpartner aus Texas. Das Projekt findet sehr hohen Anklang, obwohl die Spielregeln und der Ablauf anfangs sehr schwer zu verstehen waren. Die meisten der Schüler spielen privat Fußball allerdings berichteten sie uns, dass American Football deutlich anstrengender als Fußball ist.

Ein „American Dream“ erfüllt sich für den Projektleiter Malcolm Müller; er wird auf ein College nach Illinois gehen und dort professionell Football spielen.

„Ich habe mich bei einer Agentur angemeldet und ein Jahr lang auf das Stipendium für dieses College gewartet“ erzählte er uns stolz.

Momentan spielt er bei den „Saarland Hurricanes“, doch das wird sich bald ändern, da er ein vierjähriges Studium in Illinois absolvieren wird, wie es dann für ihn weitergeht lässt er noch offen.

Wir erwarten Malcolm in ein paar Jahren beim Superbowl spielen zu sehen! 😊





Ein Bericht von Lea Harant, Sara Procopio und Gillian Leibenguth



um Chronik-Artikel zu schreiben

Herr Altepping hat in dieser Woche 6 hochmotivierte Schüler um sich versammelt, um die Chronik zu reformieren. Nach Sammlung von kurz- und langfristigen Verbesserungsvorschlägen wird sich nun an die Arbeit gemacht und **DU** kannst dabei sein!!

So wird beispielsweise die Rückseite der Chronik zukünftig in einem Wettbewerb bestimmt, bei dem Schüler ihr Bild einsenden können. Ebenso kannst auch du selbst einen Artikel für die Chronik verfassen, in dem du über bestimmte Veranstaltungen an unserer Schule berichtest. Am Mittwoch forschte die Task-Force um Herrn Altepping bei der Druckerei „conrad+bothner“ nach neuen Designmöglichkeiten sowie umweltfreundlichem Papier. Auch bei den Bildern soll es Neuerungen geben: es wird ein Bild des ganzen Lehrerkollegiums in der Chronik enthalten sein und die von nun an weniger förmlichen Klassenfotos werden eventuell sogar in Farbe abgedruckt werden.

Auch eine AG ist in Planung, welche die Beiträge und den Vertrieb organisiert. Letzterer soll mit Plakaten oder Durchsagen, Elternbriefen für die Kleinen und betriebener Aufklärung (Was ist die Chronik überhaupt?) angekurbelt werden.

Einmal wieder ein Römer sein- „Zeitreise ins Alte Rom“

In diesem Projekt werden die rund elf Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen in die Zeit der alten Römer zurückversetzt. Von römischen Spielen bis hin zu verschiedenen Mahlzeiten wird von den Teilnehmern und Lehrern alles ausprobiert. Auch die Sprache Latein begegnet den Kindern in dieser Projektwoche häufig.

Am Mittwoch, werden beispielsweise von allen Schülern kleine Mosaiktäfelchen selbst hergestellt. Doch auch die Exkursion in das Römermuseum nach Schwarzenacker kam bei allen sehr gut an. Es wurden viele Fragen gestellt und alle Beteiligten hatten viel Spaß an diesem Tag. Auch die römische Küche wurde den Schülern dort nähergebracht, da alle zusammen die Möglichkeit hatten eine Mahlzeit zuzubereiten.

Schwarzenacker hat einen bedeutenden geschichtlichen Hintergrund, denn zur Zeit der Römer galt der Ort als wichtiges Handels- und Verwaltungszentrum. Als nach einem Überfall der Alemannen fast alle Gebäude zerstört worden waren, legte man viel Wert darauf Teile wieder zu rekonstruieren. Heute kann man sich Teile der Siedlung im Freilichtmuseum anschauen. Besonders für Schulklassen ist dies heute ein beliebter Ausflugsort.



LEVEL UP!

„*Ich mag die Pausen*“, Lili, 16, würde das Projekt auf jeden Fall jedem weiterempfehlen.

„*Ich finds sau cool, macht voll Spaß*“, Jana, ebenfalls 16, ist mit ihrer Projektwahl zufrieden.

Die 16jährige Anna-Marie Horn hat das Projekt mit Hilfe von Johannes Fröbel und einigen Freunden aus der Jugend Hornbach ins Leben gerufen.

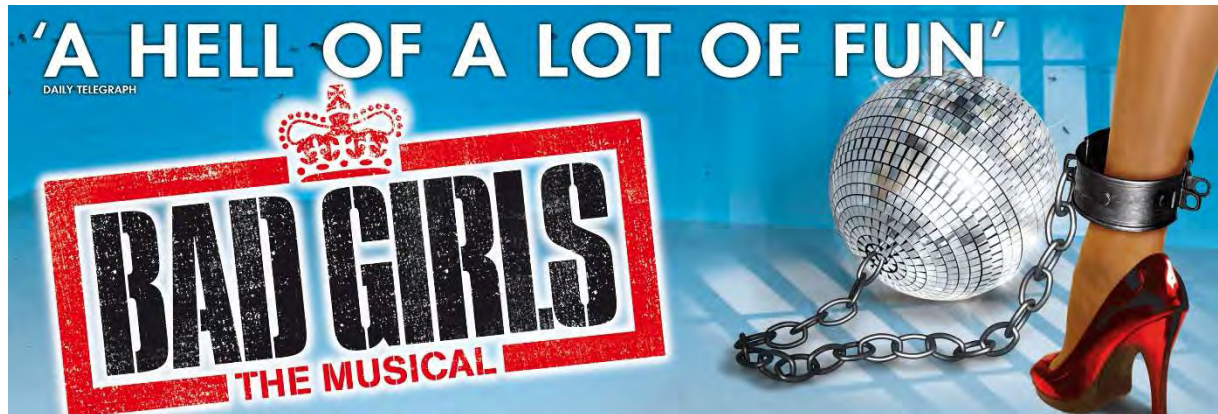
Ein Projekttag im Hause Horn-Fröbel beginnt gemütlich um 9Uhr. Die Diskussionsthemen sind „Gott und die Welt“. Um eine Diskussion einzuleiten, werden Inputs zu einer Thematik gehalten. Im Allgemeinen ist das Projekt christlich geprägt, aber nicht auf Gott fokussiert.

„*Die Stimmung ist sahnig*“, schwärmt Johannes Fröbel, ehemaliger HFG Schüler.

Die Aktivitäten stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Offenheit gegenüber anderen Mitmenschen.

Dieses Projekt wurde unterstützt durch Produktplatzierungen der evangelischen Jugend Hornbach.

Das HFG wird zum Gefängnis – Sitzen wir bald alle im Knast?



Auch nächstes Jahr ist wieder wie schon so oft ein Musical an dem Hofenfels-Gymnasium geplant. Nach dem letzten großen Erfolgsauftritt „Hairspray“ soll es im Jahr 2018 das Musical „Bad Girls“ werden. Es basiert auf die britische gleichnamige Fernsehserie und handelt von dem fiktionalen Gefängnis Larkhall und den Konflikten zwischen den Aufseherin Helen Stewart und dem Vorgesetzten Jim Fenner. Verbunden mit einer Liebesgeschichte zwischen Helen und der Gefangenen Nikki Wade vereint das Stück Witz, Romantik und Sozialkritik.

Im Rahmen der Projektwoche 2017 bekommen die Schüler der Klassen 7-12 die Möglichkeit erstmals in das Musical reinzuschmecken und erste Eindrücke zu gewinnen. Zusammen mit Herrn Barbie und Frau Weingart hören sich die Projektteilnehmer sich die wichtigsten Lieder an und üben diese auch schon ein. Ob sie später jedoch wirklich an dem Musical teilnehmen möchten oder nicht, bleibt ihnen noch offen. Anfang nächstes Schuljahr sollen die Castings für die insgesamt 11 Damen und 3 Herren starten und vielleicht werden wir auch bald den ein oder anderen Projektteilnehmer auf der Bühne wiedererkennen.

Ob dieses Musical genauso ein großer Erfolg wie sein Vorgänger „Hairspray“ sein wird, wird sich im kommenden Jahr 2018 dann auf der Bühne zeigen.



Begleitet von Herrn Barbie am Klavier studieren die Schüler die ersten Lieder ein.

Palmölskandal im Nachhaltigkeitsprojekt

Frau Bermes-Franke, Frau Heitmann, Frau Schindler und Frau Dörner betreuen das Projekt „Fit, gesund und nachhaltig durch den Alltag“. Dabei lernen die 26 teilnehmenden Schüler etwas über gesunde Ernährung und Bewegung mit Nachhaltigkeit kombiniert. Es wird über Müll, der durch Verpackungen und weggeworfenen Lebensmitteln produziert wird gesprochen, um die Schüler bewusster mit den Ressourcen umgehen zu lassen.

Um dies wirkungsvoll zu veranschaulichen wurde der gesamte Müll, den die Schüler am Montag in der Schule produziert haben von den Teilnehmern eingesammelt und auf einer Plane in der Aula ausgeschüttet. Dabei entsteht ein riesiger Müllhaufen, den die Schüler liebevoll Müll-Everest nennen.

Der sportliche Aspekt wird durch Aktivitäten wie Aquajogging (welches großen Anklang bei den befragten Schülern findet), einem Spaßzirkel und einem Ausflug in den Kletterpark gewährleistet.

Während die selbstgemachten Smoothies auch bei Nichtteilnehmern heiß begehrt sind, überschattet das gemeinschaftliche Brotbacken ein mieser Fauxpas. Während dem friedlichen Durchmischen des Teiges bemerkt eine 17-jährige Schülerin entsetzt, dass die Backmischung, welche Frau Bermes-Franke von den Abiturienten ihres letzten Erdkunde-LKs geschenkt bekommen hat, Palmöl enthält. Die Produktion von Palmöl ist dafür bekannt, alles andere als umweltfreundlich und nachhaltig zu sein, da die Pflanze im humiden Tropenklima gedeihen muss und hierfür der Regenwald schamlos abgeholzt wird. Somit werden die Lunge der Welt und der Lebensraum vielfältiger Flora und Fauna vernichtet. Frau Bermes-Franke ergreift, nachdem sie von der Schülerin auf das Missgeschick aufmerksam gemacht wurde, das Wort und lässt die Schüler über Palmöl diskutieren. Schnell gerät auch der populärste Palmölvertreter Nutella in Kritik und die armen Gorillababys werden bemitleidet.

Viele Stimmen werden laut:

Hanne Magold (17) ist schockiert über das Versehen.

Marie Sauer (18) ist peinlich berührt und empfindet den Fall als ein NO-GO.

Isabelle Reitnauer (in 19 Tagen 18) findet die ganze Angelegenheit furchtbar.

Phillip Clemens (17) ist über die ganze Angelegenheit nicht allzu bestürzt, da er nach eigenen Angaben auch regelmäßig das umstrittenen Nutella konsumiert.



Der Müllberg thront für alle sichtbar in der Aula.



Nach dem Aufdecken des Skandals werden die erschütterten Schüler ungehalten.

Spaß mit Masken und Comics

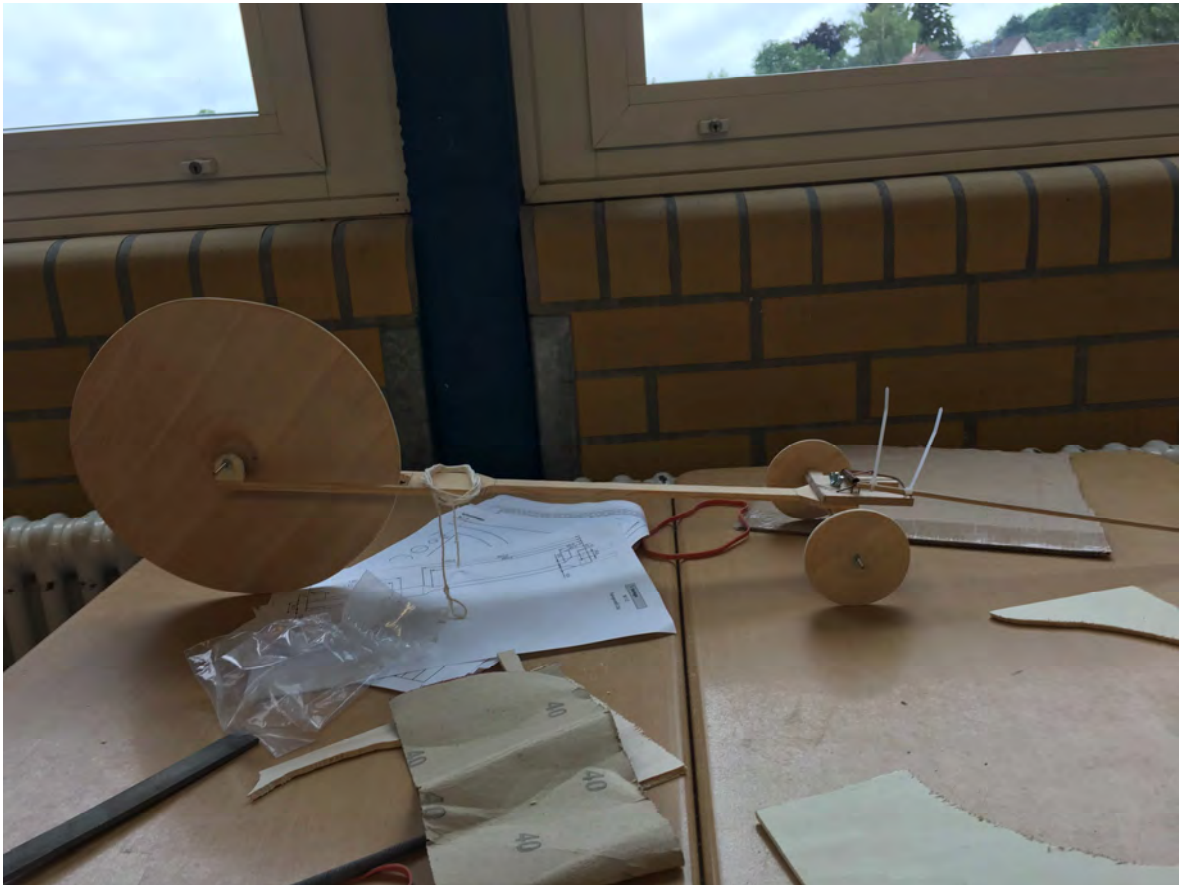
Im Projekt 7 von Frau Ackermann und Frau Robert arbeiten 18 Schülerinnen und Schüler von der 5. bis zur 8. hochmotiviert und kreativ. Während sie montags und dienstags nach vorherigem Ausprobieren und Ideensammeln in Form von Steckbriefen, eigene Comics entwarfen und zeichneten, stehen mittwochs und donnerstags Gipsmasken auf dem Programm. Die Teilnehmer sitzen entspannt und geduldig da, während die Masken hergestellt werden.



Am Donnerstag werden mithilfe von Acrylfarbe, Glitzer und Wolle die Masken nach den individuellen Bedürfnissen der Schüler verziert und ausgestaltet. Die Kinder sind stolz, dass ihre Ergebnisse nun vor dem Vertretungsplan bewundert werden können.

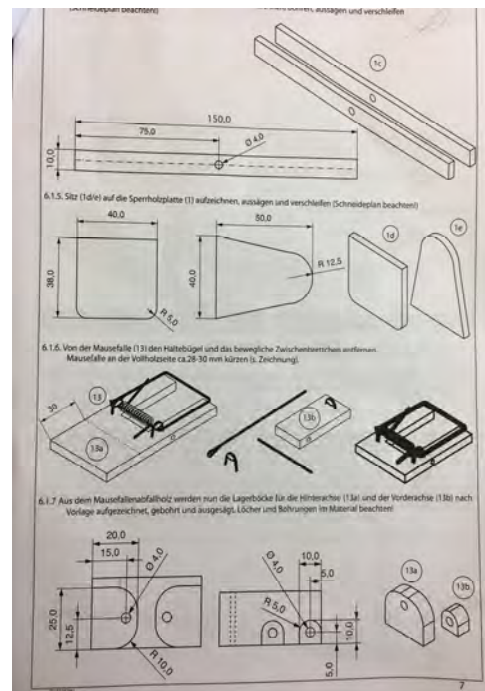


Handwerkliche Meisterleistungen am HFG



Auch fleißige Handwerker dürfen bei der Projektwoche am Hofenfels-Gymnasium nicht fehlen. Das Projekt „Spielzeug selbst basteln“, welches von Herr Dr. Knoblauch und Herr Scheffe geleitet wird, ist sowohl für die jüngeren als auch für die älteren Schüler ein riesiger Spaß. Bei den 26 Teilnehmern ist von der 5. Klasse bis zur 10. Klasse alles vertreten. Wider Erwarten sind unter den Kindern auch viele Mädchen vertreten, was zeigt, dass auch handwerkliche Projekte etwas für jedermann sind.

Es wird mit Bohrern und Sägen gearbeitet jedoch hat uns Herr Dr. Knoblauch versichert, dass „bis jetzt noch kein Blut geflossen ist.“ Dies überrascht nicht nur uns sondern auch den Projektleiter selbst, denn er vertraut uns an, dass „Hier irgendwas nicht stimmen kann.“



Das Ziel der Woche ist es ein Mausefallen-Fahrzeug zu bauen. Hierbei ist ein Seil von der vorne befestigten Mausefalle zu der Achse am hinteren Rad gespannt. Das Seil ist dabei um die Achse gewickelt. Zieht man die Mausefalle nun auf spannt sich das Seil. Jetzt muss man nur noch loslassen und das Mausefallenfahrzeug fährt 20-30 Meter weit.

Am Ende der Woche wird ein Wettbewerb stattfinden, um herauszufinden, welches Fahrzeug am weitesten fährt und wer somit am sorgfältigsten gearbeitet hat.



Wir hatten bei diesem Projekt den Eindruck, dass die Teilnehmer, aber auch die projektleitenden Lehrer mit großer Begeisterung aber auch mit viel Spaß bei der Sache sind.

„Bücher lesen heißt wandern gehen in ferne Welten, aus den Stuben über die Sterne.“ –

Jean Paul

Wir alle kennen und lesen Bücher. Die einen mehr die anderen weniger. Ob kleine, große, dicke oder dünne, Notizbücher, Schulbücher, Kochbücher und mehr. Doch wie man sie herstellt, wissen die meisten nicht. Das zeigten uns heute 3 Schülerinnen, die unter der Aufsicht von Frau Seyler Bücher binden. Dabei sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Benötigt werden dabei Materialien wie Pappe, Holz, Stoffe, ein Laminiergerät, Papier, Leim und zusätzlich „braucht man ein bisschen Geschick mit den Händen“, wie uns eine der 3 Schülerinnen berichtete. Für den Inhalt der Bücher werden täglich verschiedene Farbdrucke mit verschiedenen Strukturen und Formen gemacht. Pro Tag wurden bisher bis zu 6 Bücher hergestellt, welche man auch in der Vitrine neben dem BK 1 anschauen kann.

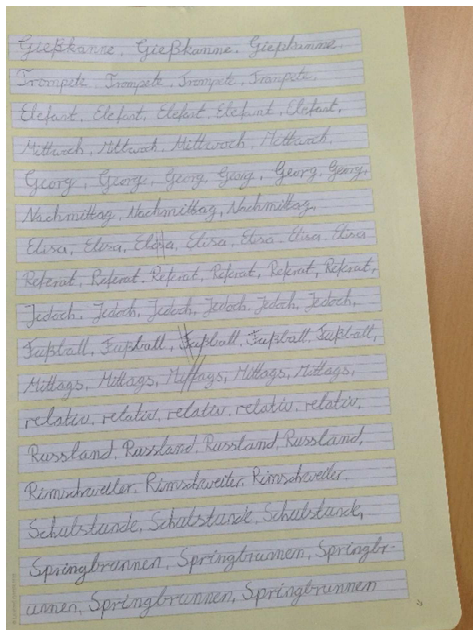
Frau Seyler plant für Januar 2018 eine Ausstellung aller Werke in der Biblioteca Bipontina.



Ein Bericht von Gillian Leibenguth

Schreiben, Schrift, Kunstschrift - weg mit der Sauklaue!

Was für eine Sauklaue manche Schüler nur haben! Daran sollte sich was ändern. Diese Meinung vertreten auch Frau Kurz und Frau Maurer und deshalb starten sie in diesem Jahr wieder ein Projekt um die Schrift und Stifthaltung der Schüler zu verbessern. Die Teilnehmer können ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Sie basteln zum Beispiel Geburtstagskarten, machen Schriftübungen und malen Mandalas.



Stolz zeigt Paula K. ihr ausgemaltes Mandala und Schriftübungen. Hier werden die alten Kindergartenzeiten wieder aufgerollt 😊 (bitte nicht ernst nehmen)

Auch Antonia F. und Luca G. haben großen Spaß am Projekt und empfehlen es unbedingt weiter.

von Sara Procopio

Vamos a España – Madrid

Sechs Schüler, die von Frau Carbon und von Frau Orf begleitet werden, genießen einen viertätigen Aufenthalt in Madrid, der spanischen Hauptstadt. Die Schüler sind sehr zufrieden mit ihrem Projekt. Was ihnen besonders gefallen hat, war die Stadtrallye durch Madrid und das Shoppen. Die pädagogischen und kulturellen Ausflüge gingen in das Museo del Prado und in das Museo Reina Sofia. Beide sind Kunstmuseen und befinden sich in der Innenstadt. Auch für sportliche Abwechslung war gesorgt. So war der Besuch des Estadio Santiago Bernabéu, dem Fussballtempel von Real Madrid, ein Highlight für die Fußballbegeisterten. Essen wurde bei dieser Fahrt großgeschrieben, wie man auch täglich in den Snapchatstories der Schüler sehen konnte. Sie legten 1700 km mit dem Flugzeug zurück um anstatt Tapas oder Paella im Subway ein leckeres Sandwich zu essen. Dann hoffen wir einmal, dass sie alle auch wieder gut bei uns landen.

[Ein Bericht von eurem PRWO-Press-Team und der Whatsapp-Gruppe aus Madrid]



